

Gottesdienst 28.06.2020 in der Pauluskirche.

3. Sonntag nach Trinitatis

Jesus spricht: "Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist." *Lukas 19,10*

Musik

Begrüßung

Die güldne Sonne (EG 449,1-2+4+8)

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.
2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erde vergänglichem Schoß
4. Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen

über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

8. Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Votum

*Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Amen.

*Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.*

Psalmgebet (aus Psalm 103)

Lobe den HERRN, meine Seele!

Und alles in mir preise seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele!

Und vergiss nicht das Gute, das er für dich getan hat!

Er vergibt dir alle deine Vergehen.

Er heilt alle deine Krankheiten.

Er führt dein Leben aus der Todesnähe.

Er schmückt dich mit einer Krone –
sie besteht aus Güte und Barmherzigkeit.

*Er versorgt dich mit Gutem dein Leben lang,
so fühlst du dich jung wie ein Adler.*

Der HERR tritt für Gerechtigkeit ein.

Allen Unterdrückten verhilft er zum Recht.

*Er hat Mose seine Wege mitgeteilt
und den Israeliten seine Wundertaten.*

Reich an Barmherzigkeit und Gnade ist der HERR,
unendlich geduldig und voller Güte.

Er liegt nicht alle Zeit mit uns im Streit.

Er ist immer wieder zur Versöhnung bereit.

Er straft uns nicht, wie wir es verdienen.

Und unsere Vergehen zahlt er uns nicht heim.

*Hoch wie der Himmel über der Erde –
so hoch steht seine Güte über denen,
die ihm mit Ehrfurcht begegnen.*

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie
es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet/Sündenbekenntnis

*Wir vertrauen nicht auf uns selbst, sondern auf deine große
Barmherzigkeit und sprechen:*

Gott sei mir Sünder gnädig. Der allmächtige Gott erbarme
sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum
ewigen Leben.

*Nimm von uns, Herr, unsere Sünde und gib, dass wir mit
offenem Herzen und reinen Lippen diesen Gottesdienst feiern
und dich preisen.*

Amen.

Lobpreis

Lesung Lukas 15,1-3+11-32

1 Alle Zolleinnehmer und andere Menschen, die ein Leben
voller Schuld führten, kamen zu Jesus, um ihm zuzuhören.

2 Die Pharisäer und Schriftgelehrten ärgerten sich darüber.
Sie sagten: »Mit solchen Menschen gibt er sich ab
und isst sogar mit ihnen!«

3 Da erzählte ihnen Jesus dieses Gleichnis: »Ein Mann hatte
zwei Söhne.

12 Der jüngere sagte zum Vater: ›Vater, gib mir den Teil der
Erbschaft, der mir zusteht.‹ Da teilte der Vater seinen Besitz
unter den Söhnen auf.

13 Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen
Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. Dort
verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein
verschwenderisches Leben.

14 Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine
große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern.

15 Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe.
Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

16 Er wollte seinen Hunger mit den Futterschoten stillen, die
die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon.

17 Da ging der Sohn in sich und dachte: ›Wie viele Arbeiter
hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen.
Aber ich komme hier vor Hunger um.

18 Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater,
ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir.

19 Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.<

20 So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

21 Aber sein Sohn sagte zu ihm: ›Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.<

22 Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße.

23 Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern!

24 Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.< Und sie begannen zu feiern.

25 Der ältere Sohn war noch auf dem Feld. Als er zurückkam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz.

26 Er rief einen der Diener zu sich und fragte: ›Was ist denn da los?<

27 Der antwortete ihm: ›Dein Bruder ist zurückgekommen! Und dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederhat.<

28 Da wurde der ältere Sohn zornig. Er wollte nicht ins Haus gehen. Doch sein Vater kam zu ihm heraus und redete ihm gut zu.

29 Aber er sagte zu seinem Vater: ›Sieh doch: So viele Jahre arbeite ich jetzt schon für dich! Nie war ich dir ungehorsam.

Aber mir hast du noch nicht einmal einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden feiern konnte.

30 Aber der da, dein Sohn, hat dein Vermögen mit Huren vergeudet. Jetzt kommt er nach Hause, und du lässt gleich das gemästete Kalb für ihn schlachten.<

31 Da sagte der Vater zu ihm: ›Mein lieber Junge, du bist immer bei mir. Und alles, was mir gehört, gehört auch dir.

32 Aber jetzt mussten wir doch feiern und uns freuen: Denn dein Bruder hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.<

Ehre sei dir, Herr!

Lob sei dir, Christus!

Wir loben Gott mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Jesus nimmt die Sünder an (EG 353,1-4)

1. Jesus nimmt die Sünder an.

Saget doch dies Trostwort allen, welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen.

Hier ist, was sie retten kann:

Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert;

doch hat er in seinem Worte
eidlich sich dazu erklärt.
Sehet nur, die Gnadenpforte
ist hier völlig aufgetan:
Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist,
suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergisst,
suchet treulich das Verirrte,
dass es nicht verderben kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her,
kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch, und er
macht aus Sündern Gottes Kinder.
Glaubet's doch und denket dran:
Jesus nimmt die Sünder an.

Predigttext Micha 7,18-20

18 Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt
und Vergehen verzeiht dem Rest seines Erbteils!
Nicht für immer behält er seinen Zorn,
denn er hat Gefallen an Gnade.
19 Er wird sich wieder über uns erbarmen,
wird unsere Schuld niedertreten.
Und du wirst alle ihre Sünden
in die Tiefen des Meeres werfen.

20 Du wirst an Jakob Treue erweisen, an Abraham Gnade,
die du unsern Vätern geschworen hast von den Tagen der
Vorzeit her.

Predigt zu Micha 7,18-20

Musik nach der Predigt

Abkündigungen

Fürbitten & Vaterunser

Nun lob, mein Seel, den Herren (EG 289,1+4-5)

1. Nun lob, mein Seel, den Herren,
was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohltat tut er mehren,
vergiss es nicht, o Herze mein.
Hat dir dein Sünd vergeben
und heilt dein Schwachheit groß,
er rett' dein armes Leben,
nimmt dich in seinen Schoß,
mit reichem Trost beschüttet,
verjüngt, dem Adler gleich;
der Herr schafft Recht, behütet,
die leidn in seinem Reich.

4. Die Gottesgnad alleine
steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieben G'meine,

die steht in seiner Furcht bereit,
die seinen Bund behalten.
Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet
seins Lobs und dient zugleich
dem großen Herrn zu Ehren
und treibt sein heiligs Wort!
Mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

5. Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist!
Der wolle in uns mehren,
was er aus Gnaden uns verheißt,
dass wir ihm fest vertrauen,
uns gründen ganz auf ihn,
von Herzen auf ihn bauen,
dass unser Mut und Sinn
ihm allezeit anhangen.
Drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werden's erlangen,
glaubn wir von Herzensgrund.

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr
erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.
Amen.*

Musik